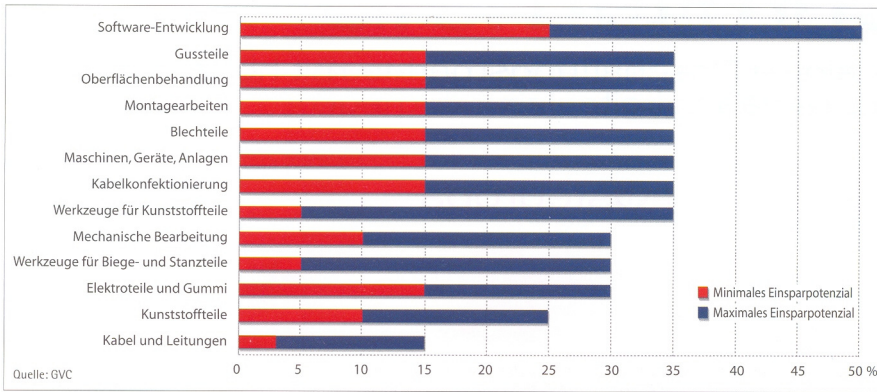


Materialgruppen und Kostensenkungspotenziale



in angemessener Zeit. Beim Sourcing werden erfahrungsgemäß die Entscheidungen zu Gunsten eines Lieferanten oft einfach opportunistisch getroffen, und die notwendige Zeit und die Kosten für die Einbindung des Lieferanten werden unterschätzt.

Materialkosten effektiv senken

Dabei lohnt sich ein genauer Blick auf die möglichen Einkaufsmärkte. Denn wer Kosten sparen möchte, muss sich auch gewahr sein: Es gibt Chancen und Risiken. Beschäftigen wir uns zunächst mit den Chancen: Die primären Kostenvorteile resultieren in Mittel- und Osteuropa aus den geringeren Arbeitskosten, die inklusive Personalzusatzkosten in der Regel noch deutlich unter fünf Euro pro Stunde liegen. Hierzulande erreichen diese Kosten im Schnitt rund 25 Euro die Stunde.

Betrachtet man den Arbeitskostenindex, so hat die Slowakei ein sehr gutes Verhältnis zwischen Lohnkosten und Produktivität. Es folgen Länder

wie Ungarn, Tschechien, Litauen, Estland, Slowenien und Polen, das immerhin noch gut 40 Prozent günstiger abschneidet als Deutschland. Auch bei der Arbeitszeit übertreffen die meisten neuen EU-Länder im Osten den EU-Durchschnitt deutlich. Das heißt: Sie erhalten mehr Arbeit und dadurch mehr Flexibilität zu einem deutlich günstigeren Preis als in Deutschland. Diesbezüglich legen die klassischen Off-Shore-Länder wie China oder Indien noch eine deutliche Schippe drauf. Die Kosten für die Arbeitsstunde liegen dort oft bei nur einem Euro. Trotz höherer Lohnkosten etablieren sich die mittel- und osteuropäischen Staaten zunehmend als Einkaufs- und Beschaffungsmärkte - und somit als wettbewerbsfähige Alternative zu Fernost. Schon allein auf Grund der räumlichen Nähe. Doch Lohnkosten, Produktivität und Arbeitszeiten sind nur einige von vielen Faktoren, die für Einkauf in osteuropäischen Niedrigkostenländern sprechen können.

Einfach näher dran

Ein wichtiger Faktor sind die Themen Infrastruktur und Logistik. Kurze Entfernungen bedeuten fast immer niedrigere Logistikaufwendungen, weniger Logistikkrisiken und kürzere Abstimmungswege. Was nützt es, wenn Sie bestimmte Waren und Leistungen besonders günstig in Russland einkaufen können, allerdings nur jeder zweite Lastwagen Deutschland heil und im vorgegebenen Zeitrahmen erreicht? Oder bedenken Sie auch die Zeitunterschiede. Gerade bei der Erschließung neuer Einkaufs- und Beschaffungsmärkte ist es wichtig, die logistischen Herausforderungen, Vor- und Nachteile genau zu kennen. Transporte von der Ukraine nach Deutschland dauern erfahrungsgemäß 48 Stunden und länger. Von Rumänien aus geht es zumeist auch nicht unter 40 Stunden. Ungarn, Tschechien, Polen und die Slowakei schneiden da deutlich besser ab, denn Sie entwickeln sich zunehmend

Strategisches Sourcing Zentral- und Osteuropa

